

Internationaler Römisch-katholisch – altkatholischer Dialog

Die Internationale Römisch-katholische/Altkatholische Dialogkommission (IRAD) ist vom 19. bis 21. Oktober 2008 in Würzburg zu ihrer 10. Sitzung zusammengetreten. Dort setzte sie ihre Arbeit an einem Konsenspapier zum Kirchenverständnis fort.

Folgende Differenzpunkte im Sinne des differenzierten Konsenses wurden behandelt:

Die Dogmen von der Unbefleckten Empfängnis Mariens (1854) und der Aufnahme Mariens in den Himmel (1950), die Praxis der Ordination von Frauen zum priesterlichen Dienst, die von der Mehrheit der altkatholischen Kirchen der Utrechter Union geübt wird und die jurisdiktionelle Bindung der ehemals römisch-katholischen Priester in der Alt-katholischen Kirche an das römisch-katholische Kirchenrecht.

Die IRAD wurde im Jahre 2003 von der Internationalen Alt-katholischen Bischofskonferenz (IBK) und dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen eingesetzt, um den früheren Dialog, der in einzelnen Ländern geführt worden war, auf der internationalen Ebene fortzusetzen.

Die Beratungen werden in der ersten Jahreshälfte 2009 fortgesetzt.

Würzburg-Rom, November 2008